

TEIL 1: FACHLICHE KOOPERATIONEN

Symposium der AG Case Management

#### **AGENDA**



- Kurzinput Case Management
- Kurzvorstellung der AG Case Management
- Vorstellungen der aktuellen fachlichen Kooperationen der AG Case Management
- Pause
- Themenorientierte Diskussion in Kleingruppen
- Pause
- Fazit und Ausblick



#### WAS IST CASE MANAGEMENT?

"Case Management is defined (...) as a designated person (or team) who organizes, coordinates, and sustains a network of formal and informal supports and activities designed to optimize the functioning and well-being of people with multiple needs." (Moxley 1989:17)

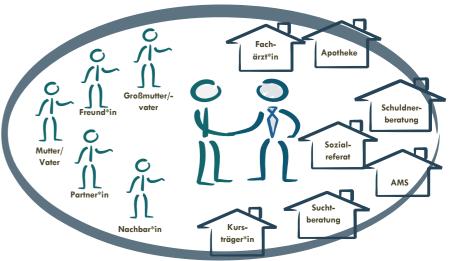


(vgl. Wendt 2001:46)

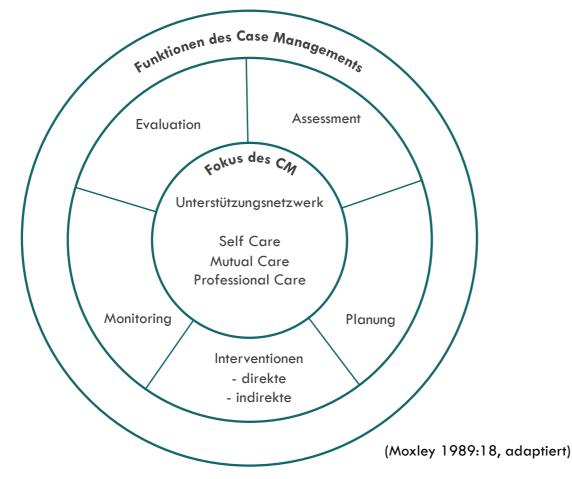
### WAS IST CASE MANAGEMENT?

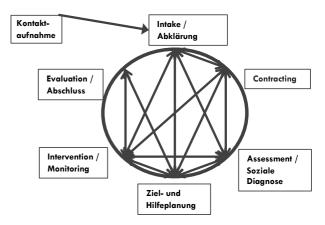
"Unter Case Management wird eine Vorgehensweise organisierter, bedarfsgerechter Hilfeleistung in Sozial- und Gesundheitsdiensten verstanden, die den Fokus auf den aktuellen Versorgungsbedarf von Klienten (Klienten- und Angehörigensystemen) richtet, die mit multiplen Belastungen konfrontiert sind.

Über einen definierten Zeitraum und quer zu bestehenden Zuständigkeiten von Einrichtungen, Dienstleistungen und Ämtern wird mit den Beteiligten die notwendige Unterstützung, Behandlung, Betreuung und Versorgung abgestimmt. Dies setzt voraus, dass die erforderlichen Formen der Hilfe professionell geplant, implementiert und evaluiert werden (...)" (Löcherbach / Mennemann 2009:27f)



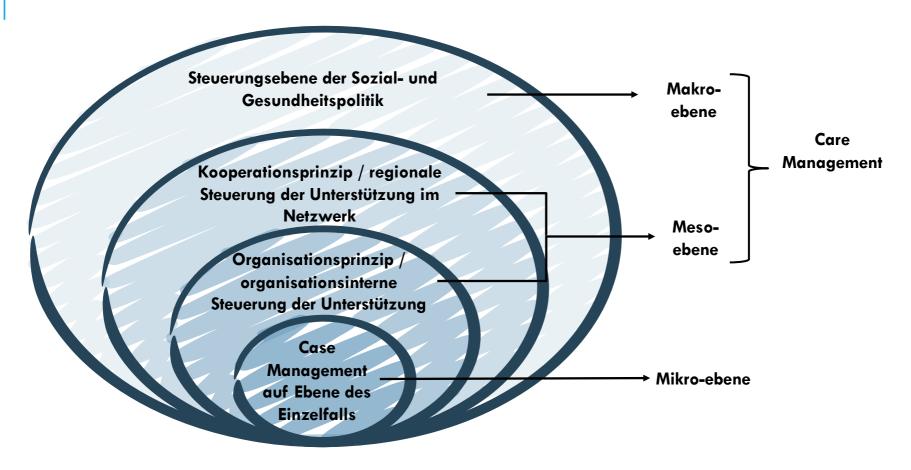
# PROZESS AUF FALLEBENE



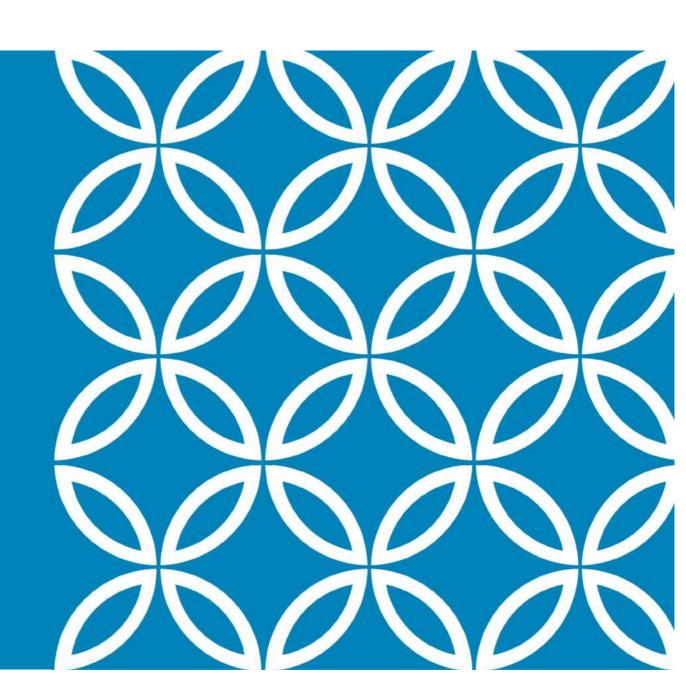


In der Praxis zirkulärer Ablauf

# DIMENSIONEN DES CASE MANAGEMENTS



DIE AG CASE MANAGEMENT



## ZWECK DER AG

Die AG Case Management widmet sich seit 2016 der Sensibilisierung für fachliche und professionelle Prinzipien und Positionen im Case Management. Als Zusammenschluss von Case Management-Anwender\*innen und Case Manager\*innen, Leiter\*innen von CM-Organisationen, Lehrenden und Forschenden fördern wir die theoretische Weiterentwicklung des Social Work Case Managements und die Reflexion gelebter Praxen.

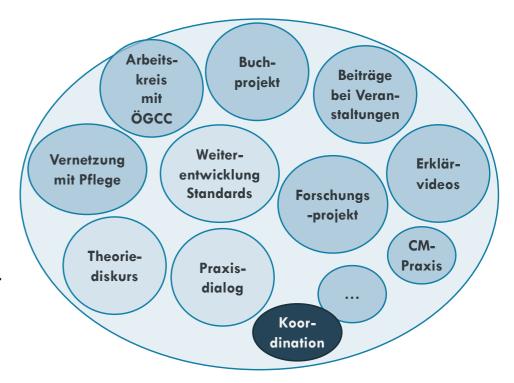
Seit der Veröffentlichung des Positionspapiers zu Standards für ein Social Work Case Management arbeiten wir an unterschiedlichen Vorhaben und Projekten.

https://ogsa.at/wp-content/uploads/2020/07/OGSA-Positionspapier-Case-Management\_RZ.pdf

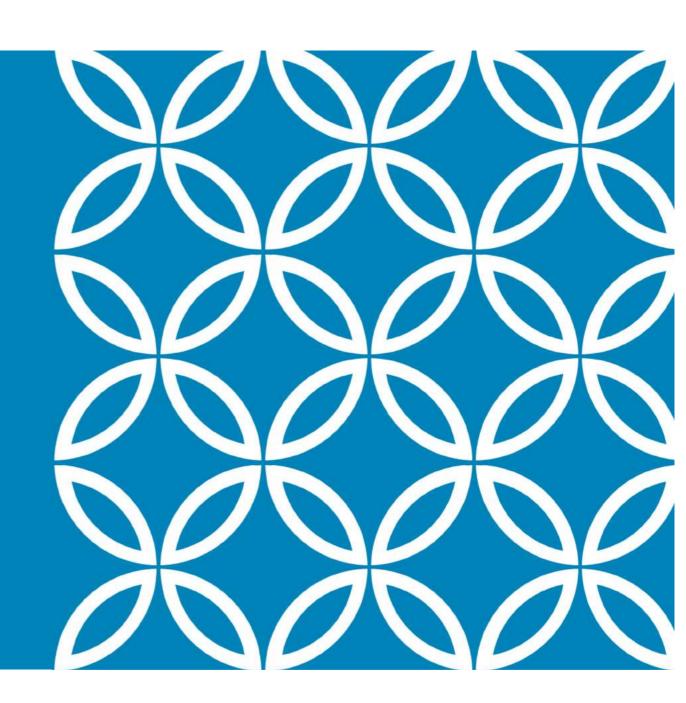
# **ORGANISATIONSFORM**

Seit 2021 organisieren wir uns in agilen Circles/Kreisen organisieren. Wir erwarten uns davon folgende Vorteile und Chancen:

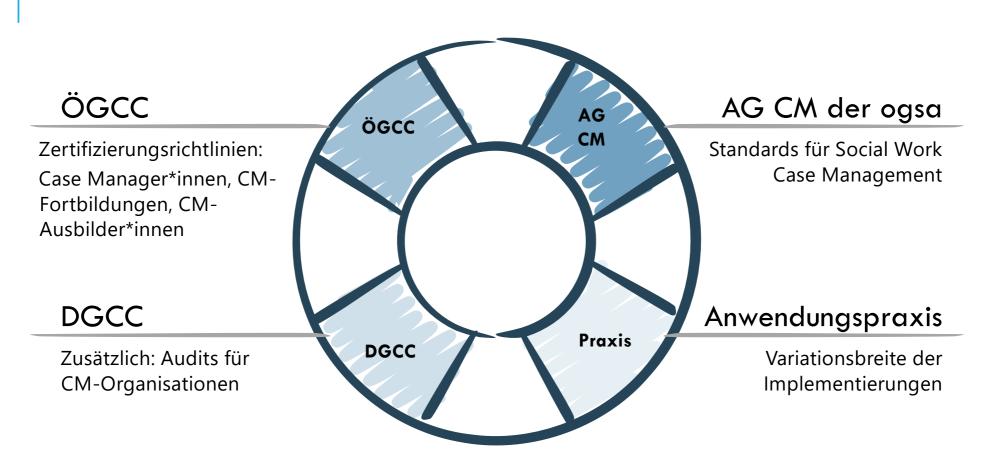
- Circle bieten flexible Formate für die Arbeit an aktuellen Interessen und Bedarfen.
- Eine themenfokussierte Auseinandersetzung kann gewährleistet werden.
- Die Intensität des Engagements der Mitwirkenden kann individuell und/oder im Zeitverlauf variieren. Personen können an so vielen Circles teilnehmen, wie sie wollen.
- Ein projektbezogenes Engagement an Circles ist möglich, ohne sich zu allen Agenden der AG verpflichten zu müssen.
- Circle bieten die Möglichkeit sich Themen sowohl zeitlich befristet als auch langfristig zu widmen.
- Circle bieten einen Rahmen für interdisziplinäre Diskurse.



AKTUELLE FACHLICHE KOOPERATIONEN



# ARBEITSKREIS MIT ÖGCC - AUSGANGSLAGE



# ARBEITSKREIS MIT ÖGCC

Minimalziel: Orientierungshilfen zur Reflexion und Selbstevaluation von Case-Management-Organisationen

Konzept

Checklisten

Maximalziel: Kriterien und Prozesse für (externe) fachliche Einschätzung des Implementierungsgrads von CM

Konzept

Kriterien

Zielorientierte Aushandlung und themenzentrierte Kooperation

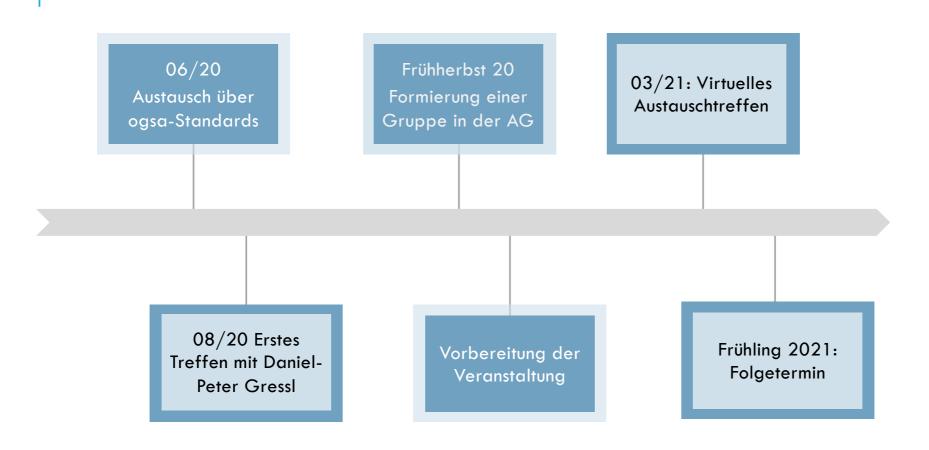
AG CM der ogsa

Karin Goger, Christian Tordy, Clemens Lichtenthäler ÖGCC-Vorstand Monika Wild, Renate Zingerle

# VERNETZUNG MIT PFLEGE - AUSGANGSLAGE

- × Auffassungen von Case Management variieren
- X Kooperation ist theoretisch erwünscht
- × Berufsständische Interessen bedingen Konkurrenz
- × Fallbezogene Kooperationen passieren
- × Case Management wird hier wie da missverstanden
- × Case Management als Worthülse in Curricula, Gesetzen etc.
- ×

# VERNETZUNG MIT PFLEGE



# **VERNETZUNG MIT PFLEGE - VORHABEN**



AG-Vertreter\*innen: Christian Tordy, Marlies Hartmann, Astrid Jakob, Gerlinde Blemenschitz, Clemens Lichtenthäler

Vertreter\*innen der Pflege: Daniel-Peter Gressl und selbstständig tätige Kolleg\*innen aus allen Bundesländern





**Ursprungsidee:** Austausch über CM-Verständnis, Kooperation der Professionen befördern

**Zwischenergebnis:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede im CM-Verständnis sind sichtbar geworden; Kooperation zwischen berufsständisch engagierten Gruppe und einer fachwissenschaftlich agierenden Gruppe ist schwierig



## MITWIRKUNG AN FORSCHUNGSPROJEKT

Masterforschungsprojekt an der FH St. Pölten, Department Soziales

Erfahrungen von Case Management-Nutzer\*innen für Theorie und Praxis nutzbar machen

Entwicklung von Informations- und
Reflexionsinstrumenten
zur Förderung der Auseinandersetzung
mit Case Management-Erfahrungen



Laufzeit:

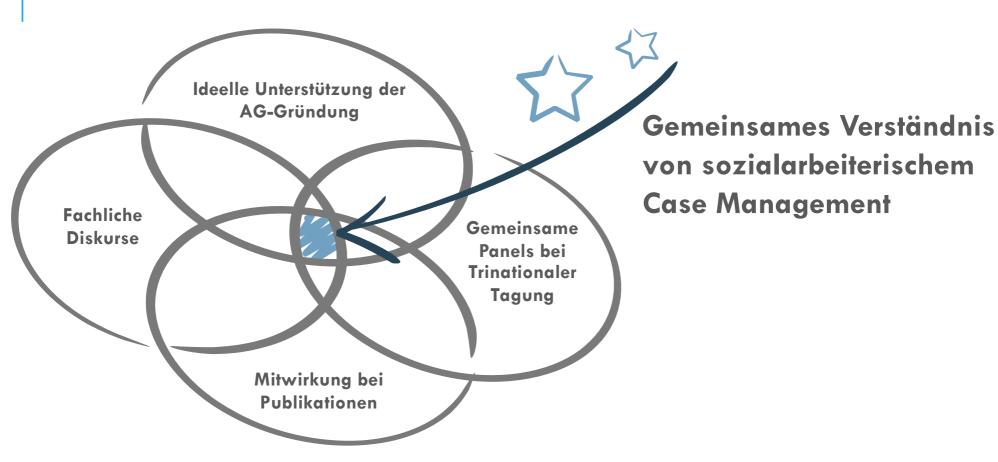
Herbst 2021 bis Sommer 2023

#### ABSTRACT DES FORSCHUNGSVORHABENS

Im Fachdiskurs zu Case Management ist die Perspektive von Nutzer\*innen derzeit noch wenig vertreten. Trotz handlungsleitender Prinzipien wie Klient\*innenorientierung, konsequenter Beteiligung und Anwaltschaftlichkeit ist wenig über die Erfahrungen von Nutzer\*innen mit Case Management bekannt. Gleichzeitig sind fachliche Standards verfügbar, die nach einer zielgruppengerechten Aufbereitung als Einladung zur Reflexion eigener Erfahrungen mit Case Management dienen könnten. Eine solche Reflexion von Nutzer\*innen des Case Managements kann dazu beitragen zu beurteilen, ob und inwieweit das erlebte Case Management den fachlichen Anforderungen an dieses Handlungskonzept gerecht wird.

Im Zentrum des Projekts stehen also die Erfahrungen von Nutzer\*innen Sozialer Arbeit mit Case Management. Zur Erhebung von Nutzer\*innen-Erfahrungen sollen Informations- und Reflexionsinstrumente entwickelt werden. Die Forschungsgruppe orientiert sich dabei fachlich an den von der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit Anfang 2019 veröffentlichten "Standards für Social Work Case Management". Die Erkenntnisse können wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Case Managements in Theorie und Praxis liefern.

# KOOPERATION MIT FACHGRUPPE CM DER DGSA



## MITWIRKUNG AN BUCHPROJEKT DER DGSA

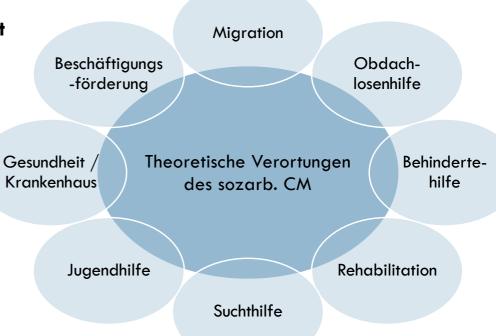
Arbeitstitel Sozialarbeiterisches Case Management in den Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Herausgeberlnnen: Corinna Ehlers, Matthias Müller,

**Annerose Siebert** 

Beiträge von Karin Goger und Christian Tordy zu:

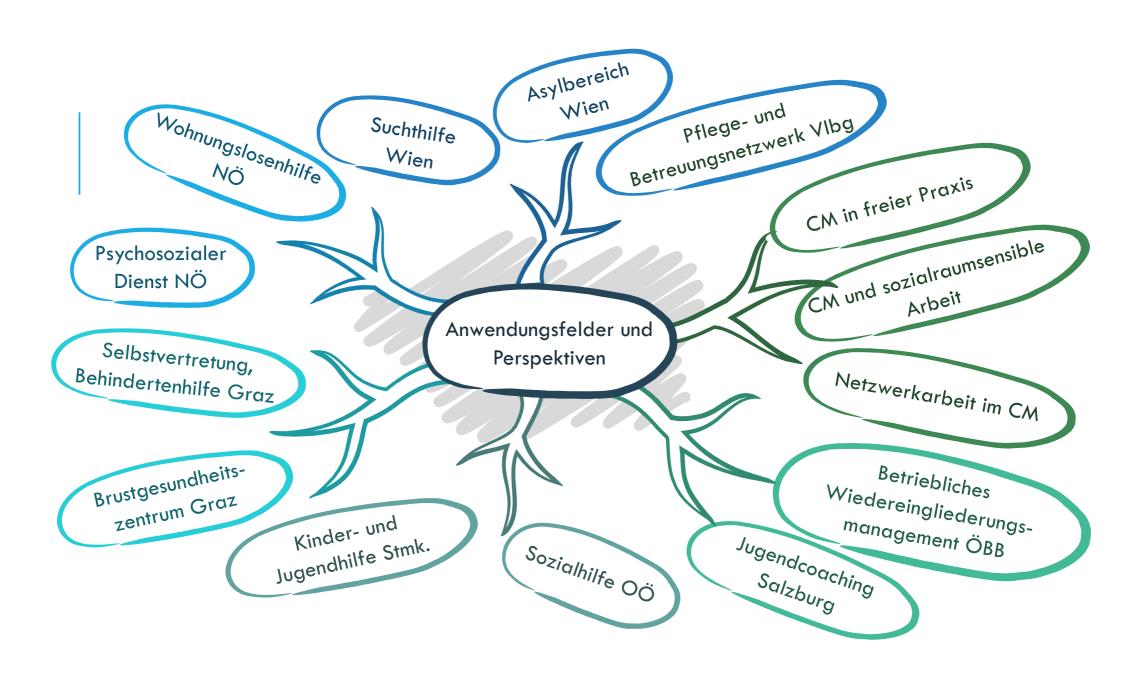
- Theoretischen Fragmenten des Social Work CM
- Beziehungsgestaltung im CM



### **BUCHPROJEKT**

Gelingendes Case Management in der Sozialen Arbeit. In komplexen Fällen navigieren: Praxiserfahrungen und Forschungsberichte.

Abstract: Case Management (CM) als Verfahren und Organisationskonzept der Sozialen Arbeit findet eine Verbreitung im österreichischen Sozial- und Gesundheitswesen. Vor dem Hintergrund des Spannungsverhältnisses zwischen fachtheoretischen Konzeptionen und Umsetzungsbedingungen in der gelebten Praxis richten wir den Fokus auf Stärken in der Anwendung des Social Work Case Managements. Die Autor\*innen bringen ihre Expertise, Erfahrungen und Erkenntnisse entlang folgender Fragestellungen ein: "Was wird unter Gelingen im CM in der Sozialen Arbeit verstanden?", "Wie gelingt das, was als gelingend erachtet wird?". Skizziert werden schließlich auch die Grenzen des CMs in den jeweiligen Praxen.



### KOOPERATIONEN IM BUCHPROJEKT

Herbst 2022 Herausgeber\*innen: Karin Goger, Martin Fath, Clemens Lichtenthäler, Manuela Meusburger, Sabine Platzer, Christian Tordy Weitere Autor\*innen: Manuela Brandstetter; ReinhardBöhm; Andrea Fuchs; Kathrin Gräble; Patricia Grünauer; Brigitte Grünsteidl; Marlies Hartmann; Katharina Humer; Astrid Jakob; Gertrude Mader; Dieter Muther; Knut Peper; Alois Pölzl; Harald Voitl; Andreas Weissensteiner; Renate Zingerle; u.a. Finanzielle Unterstützung des Lektorats: FH Salzburg, FH Joanneum, FH St. Pölten Laufende Abstimmung mit Johanna Hefel (ogsa) und Verlag Beltz Juventa

Erscheint voraussichtlich im

#### EINLADUNG ZUR DISKUSSION

50 Minuten Diskussion

Raum 1: Kooperation mit Pflegefachkräften – Erfahrungen, Sichtweisen Moderation: Marlies Hartmann

Raum 2: Selbstevaluation von CM -Organisationen – Fragen, Anregungen Moderation: Christian Tordy

Raum 3: Forschungsprojekt zur Nutzer\*innenperspektive – Ideen, Anregungen Moderation: Karin Goger

Raum 4: Offener Austausch zu Spezifika des Social Work Case Managements Moderation: Martin Fath Zoom ermöglicht selbstständigen Wechsel zw. Break-Out-Sessions

# 3 ORIENTIERUNGSFRAGEN

- Was wollen Sie von uns zu diesem Thema wissen?
- 2 Was wollen Sie uns zu dem Thema mitgeben?
- Womit sollte sich die AG-CM noch beschäftigen?



Kooperation mit Pflegefachkräften

> Wo steht der Circle aktuell? Was ist bisher

Warum gibt es diese Form des Austausches/der Kooperation erst jetzt wenngleich die Nahtstelle schon

Die Bedeutung des fehlenden Berufsgesetzes in der Sozialen Arbeit Was versteht die jeweilige Berufsgruppe unter dem Begriff "setting" auf Fallebene? Was braucht SA dafür, was braucht Pflege dafür?

Was wollen Sie uns zu diesem Thema mitgeben?

geschehen?

seit Jahrzehnten besteht?

Wie gelingt eine Annäherung bei unterschiedlichen beruflichen Logiken?

Entlassungsmanagem ent im Krankenhaus sollte ein Kernthema dieser Kooperation sein

#### DISKUSSION

Was wollen Sie von uns zu diesem Thema wissen?

Was konnte bisher Gemeinsamkeiten der beiden Berufsgruppen hinsichtlich CM festgestellt werden?

Was sind die Hürden und Herausforderungen in dieser Kooperation?

Womit sollte sich die AG-CM noch beschäftigen?

> Welche Kooperationen in der aktuellen Ausbildung CM? Wie kann man bestehende Module nutzen? Was kann man auf Weiterbildungsebene tun?

Welche Bausteine braucht es für eine gemeinsame Ausbildung?

Aspekte der Pflegeausbildung in der Ausbildung zur Sozialarbeiterin / zum Sozialarbeiter

Mitarbeit Selbstevaluation im "Circle" CM-Organisationen Unterstützung / Reflexion der Unterstützung im Spannungsfeld von Zeit / Verfügbarkeit / Nachfrage / ... erarbeiteten Was ist (überhaupt) Gelingen - wie kann Gelingen "definiert" Fragen / Beiträge werden? Wer definiert Gelingen DISKUSSION (z.B. in Organisationen)? Gelingen Praxen der Sozialarbeit Spurenelemente von Case Management erfassen / erarbeiten in Organisationen

Definitionen von CM:
nur Klient\*innen von
Mitsprache als
bedeutsam
gesprochen, was wird
von Klient\*innen
unter CM verstanden,
wie wird es von Profis
erklärt und was
wichtig ist,

#### DISKUSSION

Bezirk in "fremden" Bundesland beteiligen!

Klient\*innen in Circles einladen, gemeinsam mit Klient\*innen forschen, Berichte schreiben Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Stmk. sehr stark von SozArb abhängig, in Hilfeplan immer einbezogen, nimmt z.T. im Prozess ab, zum Teil wird auch im Monitoring auf ihre Perspektiven geachtet

Forschungsprojekt zu Perspektiven von Nutzer\*innen

> Perspektive von Personen, die Erwachsenenvertretu ng haben; eventuell Bedarf an CM ausloten

Kinder vom CM in Stmk betroffen, Kinder irgendwie beteiligt, wissen aber nicht, was Sache ist, Kinder und Partizipation soll wieder mehr Standard werden ist

Kinder werden schnell unmündig gemacht, auch Menschen mit Behinderungen

Grundproblem: Profis, die wissen was gut für Klient\*innen ist, statt konsequente Orientierung auf Perspektiven, Interessen und Anliegen der Klient\*innen

Es braucht mehr als Information, damit Klient\*innen in Hilfesystemen landen

Qualitativer Forschungszugang um Perspektiven zu erheben Klient\*innen nicht überfordern, dichtes Netzwerk mit vielen Akteur\*innen, man kann sich bedrängt fühlen Spezifika des Social Work Case **Managements** 

> Was wollen Sie von uns zu diesem Thema wissen?

Wo beginnt CM? In welchen Bereichen ist es einsetzbar? Z.B.: Betr. von Haftentlassenen, Arbeit im öffentlichen Raum (Sucht und Wohnungslosigkeit) Kurzer Input. wie CM bei den ÖBB funktioniert

Die Verantwortlichkeit für den Fall ist ein wichtiger Indikator für CM.

Wie kann CM in einer Organisation bzw. auf den einzelnen Handlungsebenen implementiert werden?

Es gibt immer wieder Organisationen, die CM im Konzept stehen haben, iedoch CM nicht leben.

Wie kann ein CM (taugliches) Netzwerk aufgebaut werden?

Was passiert nach der Implementierung. CM als Prozess, der sich in stetiger Entwicklung befindet

#### DISKUSSION

Zertifizierung: Nach welchen Kriterien wird CM zertifiziert bzw. sind diese die wirklich Denn CM ist eine "Haltung" und diese nicht zertifiziert?

Was wollen Sie uns zu diesem Thema mitgeben?

ausschlaggebenden? kann nicht bzw. wird

Womit sollte sich die AG-CM noch beschäftigen?

KJH Stmk, stellt mit

der "Kooperativen

Nutzer\*innen in den

Hilfeplanung" die

Mittelpunkt.

Welche Zuständigkeiten gibt und braucht es für ein gelingendes CM?

Kooperation unter mehrfachlicher CM Zuständigkeit: sozialpädagogisches CM vs. sozialarbeiterisches CM vs medizinisches CM

## HINWEISE ZU NEUEM CIRCLE



- Praktiker\*innen im Feld
- Fallvignetten
- 2-Monats-Zyklus | virtuell
- Start: 27.4.20 | 16:00 − 18:00
- Anmeldung: https://tinyurl.com/nbjr23xk
- Kontakt & Infos: Alois Pölzl: alois.poelzl@arbeit-b7.at Christian Tordy: christian@tordy.at

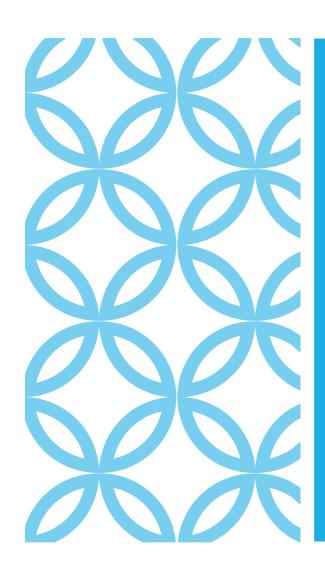
# VERWENDETE QUELLEN

Löcherbach, Peter / Mennemann, Hugo (2009): Theoretische Überlegungen: Case Management und Hilfeplanung nach § 36 SGB VIII. In: Löcherbach, Peter / Mennemann, Hugo / Hermsen, Thomas (Hrsg.): Case Management in der Jugendhilfe. München, Basel, 26–83.

Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California.

ogsa (2020): Standards für Social Work Case Management. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft Case Management der Österreichischen Gesellschaft für Soziale Arbeit. https://ogsa.at/wp-content/uploads/2020/07/OGSA-Positionspapier-Case-Management\_RZ.pdf

Wendt, Wolf Rainer (2001): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung. 3., ergänzte Auflage, Freiburg im Breisgau.



SOLLTEN WIR IHR INTERESSE AN EINER MITWIRKUNG IN DER AG CASE MANAGEMENT GEWECKT HABEN, KONTAKTIEREN SIE UNS BITTE!

karin@karingoger.at

christian@tordy.at

WIR FREUEN UNS AUF SIE